

Regierung von Schwaben



Europas Naturerbe sichern

Bayerns Heimat bewahren



Steckbrief

MANAGEMENTPLAN
für das Natura 2000-Gebiet



FFH-Gebiet 8430-301 "Naturschutzgebiet Bannwaldsee"

Bilder Umschlagvorderseite (v.l.n.r.):

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling – *Phengaris nausithous* (A. u. I. Wagner, Unterammergeau).

Verlandungszone am Bannwaldsee (A. u. I. Wagner, Unterammergeau).

Mehlprimel als kennzeichnende Art basenreicher Kleinseggenriede (LRT 7230) (A. u. I. Wagner, Unterammergeau).

Firnislänzendes Sichelmoos – *Hamatocaulis vernicosus* (A. u. I. Wagner, Unterammergeau).

Hochmoorlaufkäfer – *Carabus menetriesi* (Foto: I. Harry).

FFH-Gebiet Name	FFH-Gebietsnummer	Schutzgut	Schutzgut Name	Konkretisiertes Erhaltungsziel	Maßnahmen
NSG Bannwaldsee	DE8430-301	3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	Erhalt des Bannwaldsees als Oligo- bis mesotrophes kalkhaltiges Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen bzw. als Natürlicher eutropher See mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> in der ihn prägenden lebensraumtypischen Wasserqualität, mit unverbauten und unerschlossenen Ufern einschließlich vollständig zonierten Verlandungszonen und verzahnt mit Kontaktbiotopen wie Röhrichten, Seggenrieden und Pfeifengraswiesen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zulassen der natürlichen Vegetationsentwicklung • Besucherlenkung zur Verhinderung von Trittschäden, Informationstafeln • Vermeidung von Nährstoff-Einträgen aus dem Umfeld
		3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>		
		6210* 6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt des Offenlandcharakters sowie des	

				Kontakts zu Nachbarlebensräumen.	
		6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen.	<p>Extensive Pflege der feuchten bis nassen Streuwiesen; Pflegemethode je nach Standort und Vegetation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Mahd ab September, einschürig, keine Düngung • Mahd alle 1 bis 3 Jahre (ab September), auf wenig tragfähigen Flächen mit leichtem Gerät • Wiederaufnahme der Nutzung nach Brache • ggf. Sanierung des Wasserhaushaltes in entwässerten Flächen <p>Allgemein sind Mäharbeiten mit leichtem Gerät oder bei Großmaschineneinsatz mit Breitreifen so durchzuführen, dass dauerhafte Beeinträchtigungen von Bodengefüge und Vegetation vermieden werden.</p>
		6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)		<ul style="list-style-type: none"> • Heuwiesen-Mahd zweischürig ab Mitte Juni, ohne Düngung • Jährliche Mahd ab Juli, einschürig, keine Düngung • Beibehaltung der traditionellen Mahd, ggf. mit Nachbeweidung • Verzicht auf den Einsatz von stickstoffhaltiger Minereraldüngung und Gülle, Düngung mit Festmist möglich

		7110*	Lebende Hochmoore	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore, der Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) und der Übergangs- und Schwingrasenmoore. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt des Offenlandcharakters, intakter Torfbildungsprozesse sowie der Lebensraumkomplexe aus Hoch-, Übergangs- und Niedermoorbiotopen und angrenzenden Lebensräumen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehendes Zulassen der natürlichen Vegetationsentwicklung • Eingeschränkte Sukzession mit Bestandskontrolle • Ggf. Offenhaltung durch schonende Gehölzentnahme • Erhalt bzw. Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes, Wiedervernässung von entwässerten Moorflächen • Angepasstes Management von Übergangsmooren - je nach Bestand: Jährliche Mahd von Übergangsmoor-Streuwiesen, ggf. Wiederaufnahme der Nutzung oder bei Bedarf gelegentliche Entbuschung von brachgefallenen Flächen; dabei jedoch hochgradig gefährdete Arten beachten – z. B. Strauchbirke, Hochmoor-Laufkäfer
		7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore		
		7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)		
		7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	<p>Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt des Offenlandcharakters, der ausreichenden Störungsfreiheit und Unzerschnittenheit. Wiederherstellung lebender, torfbildender</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eingeschränkte Sukzession mit Bestandskontrolle; bei Bedarf, Offenhaltung durch schonende Gehölzentnahme • Prüfen der Möglichkeiten zur Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes

			Hochmoore aus noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren.		
		7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (Cratoneurion), insbesondere auch einer natürlichen Quellschüttung aus von Nährstoff- und Biozideinträgen unbeeinträchtigten Quellen. Erhalt der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse mit der charakteristischen Lebensgemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung • Beschattung durch Fichten verringern • Ungestörte Entwicklung wiederherstellen oder gewährleisten
		7230	Kalkreiche Niedermoore	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der kalkreichen Niedermoore. Erhalt der nutzungsgeprägten gehölzarmen Bereiche. Erhalt der funktionalen Einbindung in die Hochmoor-, Übergangsmoor- und Streuwiesenkomplexe. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Herbstmahd nach Anfang September mit Abfuhr des Mähguts. • Einsatz von Maschinen mit möglichst geringem Bodendruck. • Stehen lassen von wechselnden Bracheanteilen als Lebensraum für FFH-Arten und charakteristische Arten. • Bei Bedarf Entbuschung und Wiederaufnahme der Pflegemahd
		91D0*	Moorwälder	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Moorwälder, insbe-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung • 121 Biotopbaumanteil erhöhen (91D1*)

				sondere weitgehend unzerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Bestände mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur und lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).	<ul style="list-style-type: none"> • 117 Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (91D4*)
		91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) mit ihrem naturnahen Wasserhaushalt sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen und natürlicher Entwicklung auf extremen Standorten und Kontakt zu Nachbarlebensräumen.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung • 110 Lebensraumtypische Baumarten fördern (Esche im 91E3*) • 117 Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen (91E3*, 91E5*) • 502 Invasive Pflanzenarten entfernen (Drüsiges Springkraut im 91E3*)

		1013	<i>Vertigo geyeri</i> (Vierzählige Windelschnecke)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Vierzähligen Windelschnecke sowie der Schmalen Windelschnecke. Erhalt der weitgehend unzerschnittenen Feucht- und Niedermoorkomplexe. Erhalt ausreichend hoher Grundwasserstände, geeigneter Nährstoffverhältnisse sowie des offenen, d. h. weitgehend baumfreien Charakters in allen, auch nutzungs- und pflegegeprägten Habitaten.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des offenen Biotopcharakters in geeigneten Habitaten (Pfeifengraswiesen, Seggenrieder, niedrigwüchsige Mädesüßfluren, Nasswiesen) durch regelmäßige Mahd, um eine Verbuschung zu verhindern • Stellenweise das Mahdgut vor Ort belassen, damit eine stärkere Streuschicht aufgebaut werden kann • Veränderungen des Wasserhaushaltes vermeiden
		1014	<i>Vertigo angustior</i> (Schmale Windelschnecke)		
		1061	<i>Maculinea nautithous</i> (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen. Erhalt von Feuchtbiotopen und Hochstaudenfluren. Erhalt von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen. Erhalt großer Populationen als Wiederbesiedlungsquellen für benachbarte geeignete Habitate. Erhalt des Habitatver-	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche extensive Herbstmahd ab September mit Belassen von wechselnden Brachestreifen auf 10 bis 20 % der Fläche • Alternativ können die Wuchsbereiche des Großen Wiesenknopfes von der Mahd ausgenommen werden. • Extensivierung der Weidenutzung auf maximal 1,5 GV/ha • Wiederaufnahme der Nutzung auf brachgefallenen Streuwiesen, Niedermooren und Übergangsmooren und Feuchtflächen durch schonende Gehölzentnahme und regelmäßige bis gelegentliche Herbstmahd • Bestandskontrolle auf Verbuschung/Verschilfung, gegebenenfalls mit Anpassung der Pflege

			bunds von kleinen, individuenarmen Populationen. Erhalt von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben.		
		1044	<i>Coenagrion mercuriale</i> (Helm-Azurjungfer)	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Helm-Azurjungfer. Erhalt ggf. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter Fließgewässer. Erhalt der Wasserqualität und der Vegetationsstruktur ihrer Habitate. Erhalt ggf. Wiederherstellung der besonnten, gegen Nährstoffeinträge gepufferten Fließgewässer mit einer die Vorkommen schonenden Gewässerunterhaltung. Erhalt des gewässerangrenzend extensiv genutzten Grünlands und kleinflächiger Brachen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandskontrolle auf Verbuschung/Verschilfung, gegebenenfalls Anpassung der Pflege
		1065	<i>Euphydryas aurinia</i> (Skabiosen-Scheckenfalter)	<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Skabiosen-Scheckenfalters. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen, in</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche extensive Herbstmahd ab September mit Belassen von wechselnden Brachestreifen auf 10 bis 20 % der Fläche • Wiederaufnahme der Nutzung auf brachgefallenen Streuwiesen, Niedermooren und Übergangsmooren und Feuchtfächen durch schonende Gehölzentnahme und regelmäßige bis gelegentliche Herbstmahd • Vermeidung weiterer Entwässerung

				ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen.	
		1614	<i>Apium repens</i> (Kriechender Sellerie)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Kriechenden Selleries. Erhalt ggf. Wiederherstellung der offenen konkurrenzarmen Standorte mit intaktem Wasserhaushalt und schonender Gewässerunterhaltung. Erhalt extensiv genutzter (beweideter) Feucht- und Nassstandorte.	<ul style="list-style-type: none"> • Extensive Beweidung ohne Düngung; ggf. Beweidung von Biotopflächen extensivieren (keine Düngung, ggf. zu hohe Besatzdichten reduzieren) • Abstellen der Eutrophierung; Ausmagerung (keine Düngung) • Extensivierung im Umfeld zur Vermeidung von Nährstoffeinträgen
		1903	<i>Liparis loeselii</i> (Sumpf-Glanzkraut)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Sumpf-Glanzkrauts. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Nieder- und Übergangsmoore mit intaktem Wasserhaushalt. Erhalt einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung oder bestandserhaltenden Pflegemahd. Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus dem Umfeld.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Mahd ab September, einschürig, keine Düngung auf wenig tragfähigen Flächen. Problematisch bei regelmäßig vor Mitte September durchgeführter Mahd ist aber die Samenreife, da die Kapseln des Sumpf-Glanzkrauts häufig erst im Oktober ausreifen. Insofern wären entsprechend Kontrollen zur jährlichen Festsetzung des Mähzeitpunkts sinnvoll • Offenhaltung durch schonende Gehölzentnahme
		1914	<i>Carabus menetriesi</i> ssp. <i>Pacholei</i> (Hochmoor-Großlaufkäfer)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Hochmoor-Großlaufkäfers. Erhalt und ggf. Wiederherstellung der intakten Hoch-	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung bzw. Wiederaufnahme der Beweidung im Weitmoos und Umgebung • Verbesserung der Situation im Weitmoos durch Gehölzpflegemaßnahmen in Form von schonendem Auflichten

				und Übergangsmoore mit natürlichem Wasserhaushalt und ohne Nährstoffeinträge.	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verbundsituation durch Auflichten der Gehölzbestände, Schaffung von Verbundkorridoren • Mehrjährige herbstliche Turnusmahd der ehemals durch Streumahd genutzten Flächen • Offenhalten über herbstliche Turnusmahd nach Bedarf • Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung bzw. Beibehalten einer extensiven Nutzung
		4096	<i>Gladiolus palustris</i> (Sumpf-Gladiole)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Sumpf-Gladiole. Erhalt der Vegetationskomplexe aus Kalk-Halbtrockenrasen, Kalkflachmooren oder Pfeifengraswiesen sowie der lichten Schneeheide-Kiefernwälder. Erhalt ggf. Wiederherstellung von wechselfeuchten Standortbedingungen sowie einer lückigen Vegetationsstruktur. Erhalt einer an die Phänologie angepassten Pflege und Vermeidung einer zu frühen Mahd.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Mahd der Habitate ab September, einschürig, keine Düngung
		6216	<i>Hamatocaulis vernicosus</i> (Firnisländisches Sichelmoos)	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Firnisländisches Sichelmooses. Erhalt ggf. Wiederherstellung der als Lebensraum	<ul style="list-style-type: none"> • Eingeschränkte Sukzession mit Bestandskontrolle • Offenhaltung durch Mahd oder Beweidung • Offenhaltungsmahd: gelegentliche Mahd mit leichtem Gerät

				<p>geeigneten Nieder- und Zwischenmoore, Nasswiesen, quelligen Bereiche und Verlandungszonen auch in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts, der nährstoffarmen Standortbedingungen der Wuchsorte.</p>	
--	--	--	--	---	--